



# proKOMPAKT

*pro-medienmagazin.de*

**„Wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.“**

**1. Johannes 2,1**

Foto: [laura adai on unsplash](#)

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Aktion #allesdichtmachen hat in den vergangenen Tagen für mächtig Wirbel in den Medien gesorgt. 53 Schauspieler, einige der bekanntesten Gesichter des deutschen Fernsehens wie die „Tatort“-Ermittler Ulrich Tukur oder Jan Josef Liefers, arbeiteten sich in rund einminütigen Videos satirisch-ironisch an den Corona-Maßnahmen wie Abstand und Lockdown ab.

Die Qualität der Videos und ihr satirischer Gehalt ist unterschiedlich: manche originell und klug, andere wirken platt und deplatziert. Offensichtlich ist aber, dass sie zum Beispiel Kampagnen-Videos aufs Korn nehmen, mit denen die Bundesregierung für Unterstützung der Corona-Maßnahmen wirbt.

EtwadenAktionsfilmunterdemMotto#WirBleibenZuHause, oder die Clips #besonderehelden, in denen Faulheit mit einem Augenzwinkern zur Heldentat im Kampf gegen Corona erklärt wurde. Die Beiträge richten sich auch gegen eine Kommunikation, die das Risiko und die Angst betont, und Abstand und reduzierte soziale Kontakte zum Maß aller Dinge macht. Insgesamt haben die Videos nicht die Opfer des Virus im Blick, sondern die der Maßnahmen – Künstler natürlich, Gastronomen, Kinder. Das ist ein wichtiges und berechtigtes Anliegen. Deutschland lebt seit einem halben Jahr in einem Lockdown-Zustand, ein Ende ist nicht in Sicht. Überspitzt gesagt: Hauptsache gesund, alles andere ist egal. Aber das ist es eben nicht. Darauf macht die Aktion aufmerksam.

Die Empörung ließ nicht lange auf sich warten. In den Sozialen Medien formierte sich unter dem Hashtag #allenichtganzdicht eine Gegenbewegung. Die Vorwürfe lauteten etwa, Opfer der Pandemie zu verhöhnen, die Arbeit von Ärzten und Pflegern herabzuwürdigen und vor allem: „Coronaleugnern“, „Querdenkern“ und Rechten in die Hände zu spielen. Mehrere der Schauspieler sahen sich genötigt, ihr

Video zurückzuziehen oder sich von eben diesen Gruppen zu distanzieren.

Ironischerweise ist damit genau das eingetreten, was einige der Beiträge thematisierten: der Applaus von der falschen Seite. Gelobt hat die Aktion etwa AfD-Fraktionschefin Alice Weidel. Den Schauspielern wurde das zum Vorwurf gemacht. Aber wird eine inhaltliche Kritik dadurch weniger richtig, dass „die Falschen“ sie aufgreifen oder gar unterstützen?, fragt Christian Ehrlich, als ihn der Hessische Rundfunk nach seiner Motivation fragte, an der Aktion teilzunehmen.

Genau hierin offenbart sich ein Problem unserer oft moralgetränkten Debattenkultur. Es geht dann nicht mehr um Inhalte, sondern darum, wer sie äußert oder wahlweise wer sich davon verletzt fühlen könnte. Es geht darum, auf der „richtigen Seite“ zu stehen, zu den „Guten“ zu gehören. In einer pluralistischen Gesellschaft, als die unsere so gern gesehen wird, kann aber das gar nicht das Ziel sein. Denn dann wäre sie nicht mehr pluralistisch, sondern dualistisch.

PS: Ab nächster Woche erhalten Sie PROkompakt in frischem Design. Seien Sie gespannt!

Ihre pro-Redaktion  
Jonathan Steinert



## IMPRESSUM

**Herausgeber** Christliche Medieninitiative pro  
Charlotte-Bamberg-Straße 2 | 35578 Wetzlar  
Telefon 06441 5 66 77 00 | Telefax 06441 5 66 77 33  
medieninitiative.pro | info@medieninitiative.pro  
pro-medienmagazin.de

**Geschäftsführer** Christoph Irion

**Redaktionsleitung**

Nicolai Franz (Digital), Jonathan Steinert (Print)

**proKOMPAKT ist ein Nachrichtenservice des Christlichen Medienmagazins pro. Wenn nichts anderes vermerkt ist, liegen alle Rechte beim Christlichen Medienmagazin pro.**

Nachdruck und weitere Veröffentlichung nur auf Anfrage bei der Redaktion.

## KONTAKT

**Haben Sie Fragen an die Redaktion?**

info@pro-medienmagazin.de

Telefon 06441 5 66 77 66

**Das Christliche Medienmagazin pro ist ein Arbeitsbereich der Christlichen Medieninitiative pro e.V. und lebt von Ihrer Spende.** pro-medienmagazin.de/spenden

# Zitate

**„Der Papst ist von seiner Berufung her ein Prophet des Friedens. Darin unterscheidet sich der Vatikan von anderen internationalen Akteuren, denn er bleibt ausschließlich eine moralische Macht, er interveniert uneigennützig ohne politisch-militärische oder wirtschaftliche Interessen.“**

Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine, über den Vatikan als möglichen Ort für ein Krisengespräch mit dem russischen Präsidenten Vladimir Putin

**„Neid kann als niedriger Beweggrund ein Mordmerkmal sein, aber er taugt nicht als Rechtfertigungsgrund für Grundrechtseingriffe.“**

Der Jurist Patrick Heinemann in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

**„Der Verlust der eigenen Urteilsfähigkeit wird durch steigende Aggressionsbereitschaft ausgeglichen. Humor, Ironie, feinere Anspielungen, satirische Überspitzungen werden von vielen Menschen nicht mehr verstanden.“**

Der Satiriker Martin Sonneborn im Interview von t-online.de



Foto: pro/Jonathan Steinert

Stiftung Marburger Medien

## **Karsten Hüttmann wird Nachfolger von Frieder Trommer**

Die Stiftung Marburger Medien hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden angekündigt. Karsten Hüttmann wird am 1. Januar 2023 die Nachfolge von Frieder Trommer antreten. Das hat das Kuratorium beschlossen.

▶ **online lesen** | [pro-medienmagazin.de](https://pro-medienmagazin.de)



Foto: lebendige-gemeinde.de

Nachfolge von Steffen Kern

## **Matthias Hanßmann wird neuer Apis-Vorsitzender**

Der Evangelische Gemeinschaftsverband  
Württemberg – die Apis – bekommt einen neuen  
Vorsitzenden. Matthias Hanßmann löst am 1.  
November 2021 Steffen Kern ab.

▶ **online lesen** | [pro-medienmagazin.de](https://pro-medienmagazin.de)



Foto: Sigismund von Dobschütz | CC BY-SA 3.0 Unported

Aus Liebe zu Gott

## **Stefanie Hertel will kirchlich heiraten**

Seit sieben Jahren ist Schlagersängerin Stefanie Hertel mit dem Österreicher Lanny Lanner verheiratet. Nach der Corona-Pandemie wollen die Beiden sich kirchlich trauen lassen. Grund ist der gemeinsame Glaube an Gott.

▶ **online lesen** | [pro-medienmagazin.de](https://pro-medienmagazin.de)

# In eigener Sache: Hartmut Spiesecke ist neuer Vorsitzender

Die Christliche Medieninitiative pro, die auch das Christliche Medienmagazin PRO herausgibt, hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden: Hartmut Spiesecke. Er folgt auf Michael Voß.

Von PRO

Die Christliche Medieninitiative pro hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden: Dr. Hartmut Spiesecke folgt in dieser Position auf Michael Voß, der dieses Amt im Januar 2018 angetreten hatte. Voß wird dem ehrenamtlichen Leitungsgremium der Christlichen Medieninitiative pro weiterhin angehören. Das gab der Vorstand nach einer turnusmäßigen internen Wahl am Donnerstag bekannt.

Hartmut Spiesecke (56) ist Geschäftsführer des Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft „Ernst-Schneider-Preis“, gestiftet von den Industrie- und Handelskammern. Vorher war er Kommunikationschef verschiedener Wirtschaftsverbände sowie Sprecher eines Bremer Senators. 2003 wurde er Mitglied der Christlichen Medieninitiative pro, seit 2018 gehört er dem Vorstand an. Außerdem ist der promovierte Literatur- und Musikwissenschaftler kirchlich, kulturell und politisch aktiv. Spiesecke ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt in Berlin.

Michael Voß (55) gehört seit 2016 dem Vorstand der Christlichen Medieninitiative pro an. Der Radiojournalist ist hauptberuflich seit 29 Jahren für den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) tätig, zurzeit als Redakteur und Chef vom Dienst für das Nachrichtenradio MDR Aktuell in Leipzig und

Halle. Er berichtet u.a. über digitale Technologien. Außerdem koordiniert er am Newsdesk die Zusammenarbeit zwischen Radio, Fernsehen und Internet. Voß ist verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes und inzwischen Großvater. In den Neunzigerjahren lebte die Familie zwei Jahre lang in Guatemala.

Anlässlich der Amtsübergabe würdigte Spiesecke die Arbeit seines Vorgängers: „Ich danke Michael Voß herzlich für sein herausragendes Engagement für die Christliche

Medieninitiative pro. Unter seiner Leitung hat der Verein nach langer Diskussion seinen neuen Namen gefunden, die Satzung novelliert und ein neues Dienstgebäude mit modernsten Medienarbeitsplätzen bezogen. Als leidenschaftlicher Journalist tritt Michael Voß vorbehaltlos für hohe Recherchequalität und unabhängige Berichterstattung ein. Diese journalistische Überzeugung wird er auch künftig in die Vorstandsarbeit einbringen.“

Die Christliche Medieninitiative pro e.V. beschäftigt an den Standorten Wetzlar, Berlin und Jerusalem 25 fest angestellte Mitarbeiter und orientiert sich inhaltlich an der Glaubensbasis der Deutschen Evangelischen Allianz. Das Medienhaus produziert u.a. die Publikationen Christliches Medienmagazin PRO sowie Israelnetz Magazin (Print, Online, Social Media), bietet Media-Dienstleistungen und betreibt die

📄 [online weiterlesen ... | pro-medienmagazin.de](https://pro-medienmagazin.de)

**Hartmut Spiesecke (56)**  
ist Geschäftsführer des  
Journalistenpreises der deutschen  
Wirtschaft „Ernst-Schneider-Preis“

Foto: privat



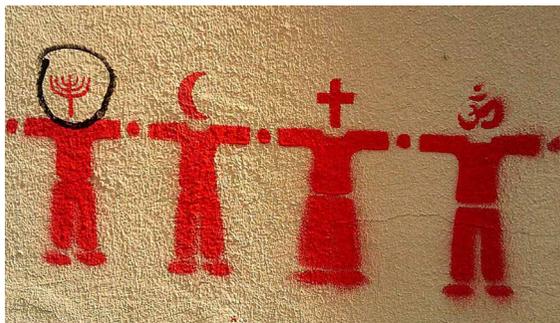
# Bundestag fordert neuen EU-Beauftragten für Religionsfreiheit

Der Bundestag fordert die Regierung dazu auf, sich auch auf EU-Ebene weiter für Religionsfreiheit einzusetzen. Dafür soll sie Mittel zur Verfügung stellen und sich für einen Sonderbeauftragten stark machen.

Von Norbert Schäfer

Ein Entschließungsantrag des Bundestages fordert, dass sich die Regierung für einen EU-Sonderbeauftragten für Religionsfreiheit einsetzt und dafür Geld bereitstellt. Grundlage war der Bericht des Beauftragten der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit, der am Freitag im Parlament debattiert wurde. Der Antrag des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sieht im Wortlaut unter anderem vor, „sich auf der Ebene der Europäischen Union aktiv dafür einzusetzen, das Amt des Sonderbeauftragten für die Förderung von Religions- und Weltanschauungsfreiheit außerhalb der Europäischen Union zeitnah neu zu besetzen, zu verstetigen und mit angemessenen Mitteln auszustatten“. Der Antrag wurde mit den Stimmen von CDU/CSU und SPD verabschiedet.

Eine entsprechende Stelle, wie sie der Antrag fordert, hatte es in der EU bereits gegeben. Im Juni 2020 war eine Entscheidung der EU bekannt geworden, keinen Sonderbeauftragten für Religions- und Weltanschauungsfreiheit mehr zu benennen. Der slowakische Politiker Ján Figel hatte das Amt der EU seinerzeit bekleidet.



**Der Bundestag hat seine Solidarität mit Menschen aller religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen bekundet**

Foto: murdelta, flickr | CC BY-SA 2.0 Generic

Zum aktuellen Parlamentsbeschluss erklärt der Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Frank Heinrich, dass bereits eine Entscheidung der EU-Kommission vorliege, die Stelle wieder neu zu besetzen. Dass dies noch nicht geschehen ist, hat seines Erachtens strukturelle Gründe, keine politischen, erklärte er auf Anfrage.

Heinrich wertet allein die Debatte über den Bericht im Bundestag als Erfolg. „Offensichtlich hat sich der Bericht von Markus Grübel zur weltweiten Lage der Religionsfreiheit etabliert. Das war nicht von Beginn an klar und auch nicht unumstößlich“, sagte Heinrich und würdigte die beharrliche

[online weiterlesen ... | pro-medienmagazin.de](#)

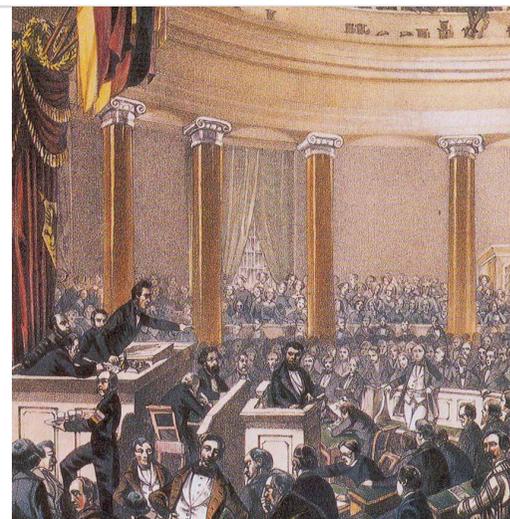


Foto: Coloured Drawing by Ludwig von Elliott, 1848 Historic Museum Frankfurt a.M. /gemeinfrei

Frankfurt am Main

## Die Kirche der Demokratie

Die Paulskirche in Frankfurt ist untrennbar mit der deutschen Demokratie verbunden. In der Mainmetropole wurde deren Grundstein gelegt, in der Kirche tagte 1848 die Nationalversammlung. Die heutige Paulsgemeinde ist sich ihres historischen Erbes bewusst. Ihre Gottesdienste feiert sie woanders.

[online lesen | pro-medienmagazin.de](#)

SVEN LAGER

# Der Liebesaktivist

Als Popliterat feierte Sven Lager um die Jahrtausendwende Erfolge. Echte Erfüllung fanden er und seine Frau aber erst im christlichen Glauben. In Berlin brachten sie Einheimische und Flüchtlinge zusammen und gründeten die „School of Love Berlin“. Nun starb der 56-Jährige an einer Krebserkrankung.

Von PRO

**B**is an unser Lebensende werden wir unseren Glauben an die Liebe anderen weitergeben“, sagte Sven Lager zu mir. Es war ein lauer Sommerabend 2019, an dem ich mit ihm und seiner Frau Elke Naters in einem kleinen Ruderboot auf dem Tegeler See in Berlin zum Interview zusammensaß. Das Gespräch steht mir nicht nur wegen des malerischen Ambientes noch immer vor Augen, als wäre es gestern gewesen. Das, was mir von innerem Angekommensein und Nächstenliebe von Sven und Elke entgegenstrahlte, hat mich sehr bewegt. Es war eine lange gemeinsame Reise für die beiden bis zu diesem Punkt, die am 19. April 2021 mit dem Tod von Sven ein jähes Ende nahm.

## Erfolge und die Suche nach mehr

Abgebrochenes Germanistik- und Geschichtsstudium, Kulturredakteur, DJ, Bildhauer, Schweißer – Sven probiert als junger Erwachsener viel aus. Anfang der 1990er lernt Elke Sven auf dessen erster und einziger Skulpturenausstellung kennen. Nur drei Monate später ist das erste von zwei Kindern



Sven Lager wurde 56 Jahre alt

Foto: PRO/Norbert Schäfer

unterwegs. Und die beiden beginnen bald, Bücher zu schreiben – mit großem Erfolg. Auf Elkes gefeierten Roman „Königinnen“ (1998) folgen drei weitere, Sven erregt mit „Phosphor“ (2000) und „Im Gras“ (2002) Aufmerksamkeit. Mit ampool.de gründen sie eine vielbeachtete öffentliche Austausch-Plattform der angesagten jungen deutschen Popliteraten. Für zwei Jahre zieht es sie nach Bangkok.

Doch trotz des Ruhms empfinden sie eine innere Leere. Ihre Sehnsucht nach mehr führt die Familie 2004 ins südafrikanische Hermanus, wo sie zum christlichen Glauben finden. Gebet und Gemeinschaft werden ihre neuen Triebfedern. Im „Exil“ schreibt Sven seinen dritten Roman „Mein Sommer als Wal. Eine südafrikanische Geschichte“ (2007) sowie – gemeinsam mit Elke – die Bücher „Was wir von der Liebe verstehen“ (2008), „Gebrauchsanweisung für Südafrika“ (2010) sowie „Es muss im Leben mehr als Alles geben“ (2013).

## Leidenschaft für Beziehungen

2014 kehren Sven und Elke nach Berlin zurück. Inspiriert von südafrikanischer Gemeinschaft gründen sie in ihrem Kiez ein Sharehouse als Begegnungsort von Nachbarn für Nachbarn. Klönen, Hausaufgabenhilfe, Ausstellungen, zusammen kochen, essen und beten: Hier ist Platz für jede Menge Leben. Danach eröffnen sie in Zusammenarbeit mit der Berliner Stadtmission das „Refugio“, ein fünfstöckiges Haus, in dem Geflüchtete mit Einheimischen Leben, Arbeit und Kultur teilen.

Als ihre Aufgabe im Refugio unerwartet zu Ende geht, beschließen Sven und Elke noch einmal einen ganz neuen Weg einzuschlagen. Schon in den Jahren zuvor hatten immer wieder

 [online weiterlesen ... | pro-medienmagazin.de](https://pro-medienmagazin.de)

# Protestantische Politiker nicht mehrheitlich links

Forscher des Exzellenzclusters Religion und Politik der Universität Münster haben die politische Ausrichtung protestantischer Parlamentarier untersucht. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass diese ein breiteres politisches Spektrum abdecken als viele vermuten. Mit der Datenbank „TheoParl“ wollen sie zudem eine Bestandsaufnahme von Landes- und Bundespolitikern ermöglichen.

Von Johannes Blöcher-Weil

Protestantische Politiker waren über die Epochen hinweg im gesamten Spektrum der Parteien vertreten. Zu diesem Ergebnis kommen zwei Wissenschaftler des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ an der Universität Münster. Verschoben hätten sich lediglich die Schwerpunkte. Seien die Theologen im Kaiserreich mehrheitlich liberal und in der Weimarer Republik eher christlich-konservativ gewesen, gebe es in der jüngeren Vergangenheit Schwerpunkte im sozialdemokratisch-grünen Spektrum.

Die Forscher, der Sozialethiker Arnulf von Scheliha und die Theologin Uta Elisabeth Hohmann, betonen aber, dass die evangelischen Politiker insgesamt entgegen weit verbreiteter Klischees nicht mehrheitlich links engagiert seien. Auch von „einer oft unterstellten Rot-Grün-Werdung im Geiste der 1968er zu sprechen“, ginge zu weit. Die Forscher untersuchen aktuell die parlamentarische Tätigkeit evangelischer Theologen vom 19. Jahrhundert bis heute.

Stark vertreten in Umbruchzeiten

Protestanten seien zunächst Monarchie-orientiert gewesen, hätten aber früh Denkmodelle ausgebildet, um ihre Überzeugungen mit der demokratischen Idee zu verbinden, erklären die Wissenschaftler in ihrem Podcast „Religion und Politik“. In politischen Umbruchzeiten, etwa am Ende des 19. Jahrhunderts, seien protestantische Theologen besonders stark im Parlament vertreten gewesen – ohne eindeutige fachpolitische Spezialisierung.

Joachim Gauck ist vielleicht der prominenteste deutsche Politiker der Zeitgeschichte, der auch Theologie studiert hat.

Foto: Kleinschmidt / MSC, Wikipedia | CC BY 3.0 Unported



Es habe auch etwa sozialdemokratische Protestanten im Kaiserreich gegeben. Aktuell seien Mandatsträger mit theologischem Hintergrund in einigen Länderparlamenten auch in der AfD vertreten: „In der Konstante ist aber das gesamte Spektrum abgedeckt“, erläutert Hohmann. Auch der überdurchschnittlich hohe Frauenanteil auf Reichs- und

[online lesen](#) | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)

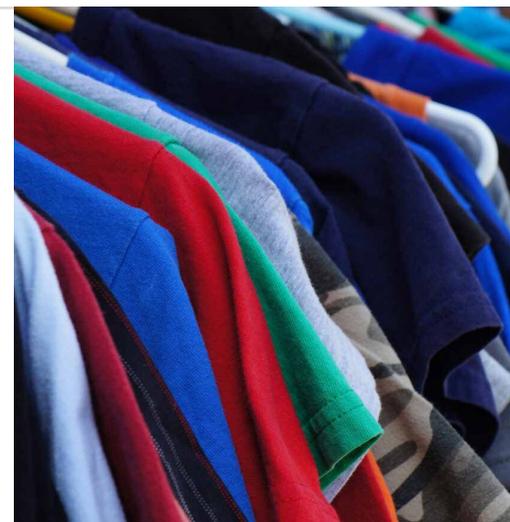


Foto: El Sun, Pixabay

Lieferkettengesetz

## Auch am anderen Ende der Kette stehen Menschen

Kaum jemand denkt daran, dass die Baumwolle für ein T-Shirt Kinder in Indien geerntet haben, der Rohstoff in Bangladesch in auffälligen Fabriken verwebt und in Pakistan von Frauen unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und zu Niedrigstlöhnen vernäht worden sein könnte. Das „Lieferkettengesetz“ soll diese Zustände nun verbessern.

[online lesen](#) | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)

# Wenn der Mensch Gott spielt

Chinesische und amerikanische Wissenschaftler forschen an Embryonen, die eine Mischung aus Affe und Mensch sind. Ethiker sind sich uneins: Wie weit darf der Mensch gehen?

Von PRO

Wie das Fachmagazin Cell berichtet, ist es einem chinesisch-amerikanischen Forscherteam um den Wissenschaftler Juan Carlos Izpisua Belmonte gelungen, menschliche Zellen mit den Zellen von Affenzellen zu einem Mischwesen, einer sogenannten Chimäre, zu verbinden. Allerdings bisher nur als Embryo – im Reagenzglas. Die Überraschung: Von den anfänglich 132 Embryonen-Chimären blieben drei sogar 19 Tage nach der Befruchtung

noch am Leben. So lange überlebte in der Petrischale bisher kein Mensch-Tier-Zellgemisch. Aus der Cell-Veröffentlichung geht hervor, dass es sich um Grundlagenforschung handelt. Das Ziel sei, später in Schweinen Ersatzorgane zur Transplantation in Menschen zu produzieren.

Aus diesem Vorhaben ergeben sich einige Fragen: Liefere sich so ein Embryo von einer äffischen oder menschlichen Spendermutter auch austragen und zur Welt bringen? Und wenn ja: Was bedeutet dieses Mischwesen für das Selbstverständnis des Menschen? Darf der Mensch überhaupt die Artgrenze überschreiten, sich mit fremden Arten mischen und somit Gott spielen? Wie der Forschungsleiter Izpisua Belmonte sagt, ist die Geburt eines Mischwesens nicht Ziel der Forschung.

Mensch „etwas völlig anderes“ als ein Affe

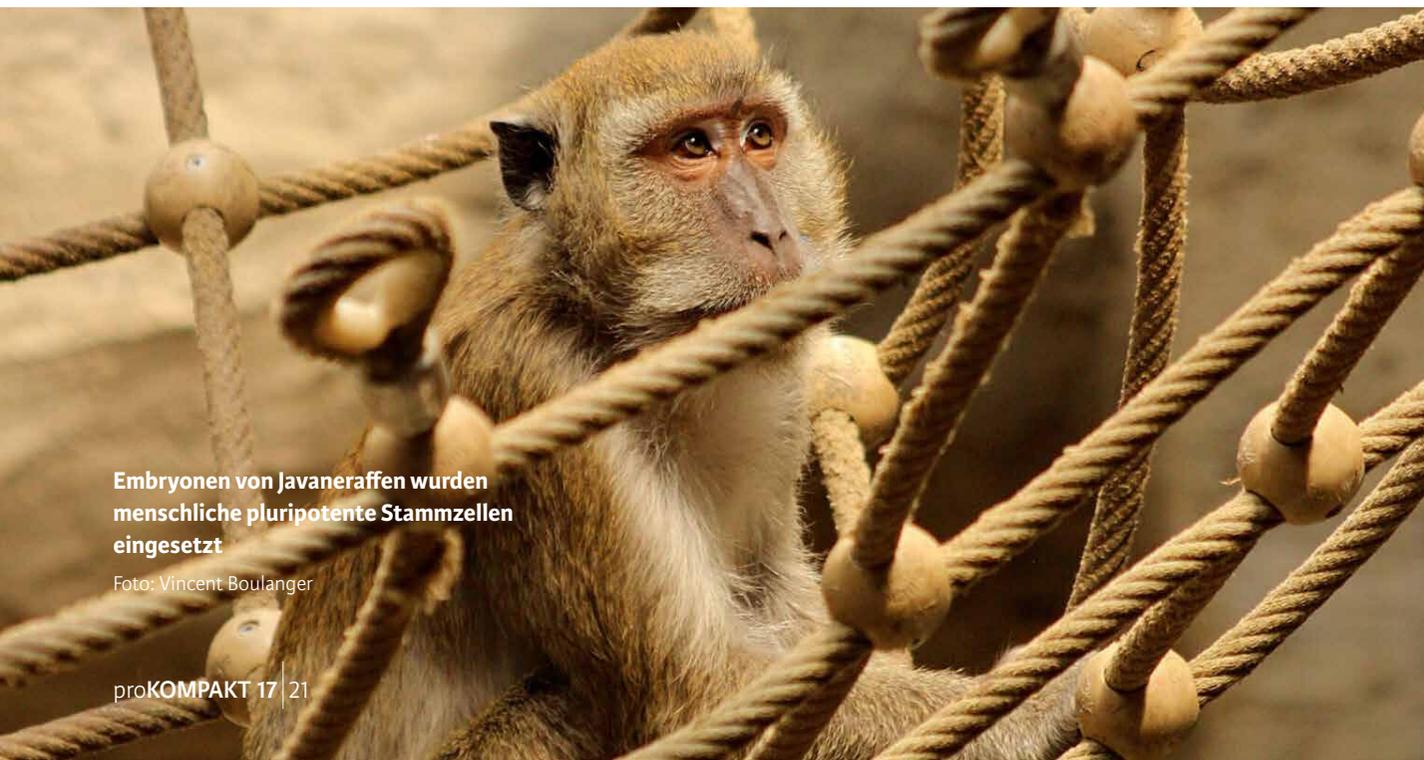
Laut Frankfurter Allgemeiner Zeitung (FAZ) sagte der Reproduktionsforscher Stefan Schlatt vom Universitätsklinikum Münster, es dürfe bei dieser Grundlagenforschung „keinesfalls die Geburt eines Mischwesens angestrebt“ werden. Im Gespräch mit PRO sagte Schlatt, Chimärenforschung sei sinnvoll, um zu sehen, welche Zelle auf welche Signale wo und wie reagiert.

Aus Sichtweise der Evolutionstheorie seien Artgrenzen fließend, meint Schlatt, der auch katholischer Diakon im Bistum Münster ist. Er sehe aber den Menschen als etwas „völlig anderes“ als einen Affen, den er ansonsten als sehr kluges Wesen schätzt und mit dem er über Mimik auch kommunizieren könne. „Das fordert von mir größten Respekt.“ Aber da „die Evolution nicht zu Ende ist“, könne der Wissenschaftler mit dem Gedanken des Menschen als Krone der Schöpfung wenig anfangen. „Was der Herrgott mit uns vorhat und wo die nächsten Evolutionsstufen sind, das wissen wir einfach nicht“. Dass die Chimärenforschung zum Bösen missbraucht würde, glaubt er nicht, da er an das Gute im Menschen glaube, „sonst wäre mein christlicher Glaube auch hinfällig“.

Wort und Wissen: „Gott-Spielen“-Wollen ist Ursünde

Der Chemiker und Mitarbeiter der evangelikalen und evolutionskritischen Studiengemeinschaft Wort und Wissen (Baiersbrunn) Harald Binder sieht das im Gespräch mit PRO anders. Von der Bibel her gesehen rebelliere der Mensch schon von Anfang an gegen seine ihm vom Schöpfergott gegebenen Grenzen. Die Ur-Sünde bestehe laut biblischer Schöpfungserzählung in dem „Gott-Spielen“-Wollen, also darin, dass der Mensch seine Grenzen nicht akzeptiere. Dies ziehe sich durch die ganze Menschheitsgeschichte. Die

 [online weiterlesen ... | pro-medienmagazin.de](#)



Embryonen von Javaneraffen wurden menschliche pluripotente Stammzellen eingesetzt

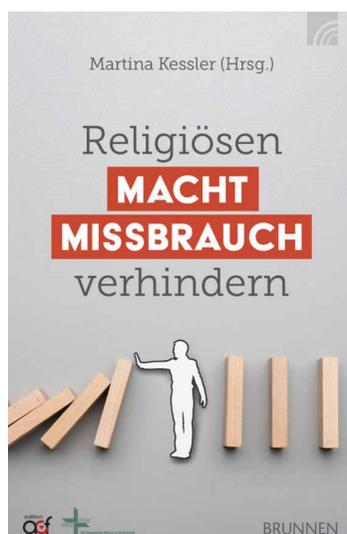
Foto: Vincent Boulanger

BUCH VON MARTINA KESSLER

# Religiösen Machtmissbrauch erkennen und ihm wehren

Missbrauch von Macht ist ein Phänomen, das sich neben der Gesellschaft auch im christlichen Bereich breit macht. Ein Buch der Theologin Martina Kessler sensibilisiert christliche Leiter für das schwierige Thema und gibt Hilfestellung.

Von Norbert Schäfer



**Die Autoren wollen christlichen Leitern helfen, Machtmissbrauch zu entlarven und ihm vorzubeugen**

Foto: Brunnen Verlag

**W**er leitet, hat Macht. Wer in der Gesellschaft, der Politik oder dem Unternehmen etwas bewegen möchte, braucht auch Macht. Aber Menschen dürfen nicht zu etwas gedrängt werden, was sie von sich aus nicht möchten oder tun würden. Wenn drängende Menschen durch ihr Tun einen Vorteil gewinnen und dabei persönliche

Grenzen anderer überschreiten, wird Macht missbraucht. Missbräuchlicher Gebrauch von Macht findet sich leider auch dort, wo eigentlich besonders hohe ethische Maßstäbe gelten: In christlichen Gemeinschaften und Organisationen.

In dem Buch „Religiösen Machtmissbrauch verhindern“, erschienen im Brunnen-Verlag, richtet sich Herausgeberin und Autorin Martina Kessler in erster Linie an Verantwortliche in christlichen Organisationen und Gemeinschaften und will sie für das Thema sensibilisieren. Mit Worten der Herausgeberin liegt religiöser Machtmissbrauch immer dann vor, „wenn Menschen zu etwas gedrängt werden, was sie von sich aus nicht tun würden, und die drängende Person davon einen Vorteil hat“. Dabei werden persönliche Grenzen der missbrauchten Menschen übertreten und verletzt.

## Religiöser Missbrauch erfolgt meist subtil

Formen des religiösen Missbrauchs können nach Einschätzung Kesslers „sowohl in der Struktur als auch in der Theologie einer Gemeinde oder Organisation verankert sein“. Der Missbrauch geschehe meist subtil. „Zu beachten sind hier besonders die Gruppen und Gemeinschaften, in denen Leitungspersonen den ‚Mitgliedern‘ beim Einstieg in die Gemeinschaft zwar einen Katalog an Erwartungen vorlegen (der oft auch unterschrieben werden muss), aber diesen Menschen keine Mitspracherechte zugestanden werden und in denen es keine demokratischen Strukturen gibt“, warnt Kessler, die als Studienleiterin bei der Stiftung Therapeutische Seelsorge arbeitet und sich seit

**▶ online weiterlesen ... | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)**



Foto: Gütersloher Verlagshaus in der Verlagsgruppe Random House GmbH

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

## Pädagoge soll Erinnerung an Bonhoeffer wach halten

Die bayerische Landeskirche will in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg die Erinnerung an den Theologen Dietrich Bonhoeffer verstärken. Dazu finanziert sie zukünftig eine Stelle.

**▶ online lesen | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)**

# Moraltheologe zur Corona-Impfung: Geduld haben und „mitfreuen“

Der katholische Theologe Franz-Josef Bormann hat dazu aufgerufen, sich mit bereits gegen Covid-19-Geimpften mitzufreuen. Solidarität sei wichtig, er plädiert aber gleichzeitig für Erleichterungen für Geimpfte.

Von Swanhild Zacharias

**A**us Fairnessgründen die Einschränkungen für alle Bürger aufrecht zu erhalten, bis alle geimpft sind, hält der katholische Moraltheologe Franz-Josef Bormann für

falsch. „Das wäre der Missbrauch des Solidaritätsargumentes“, sagte er im Interview von tagesschau.de. Einfach zu sagen „jeder muss mit jedem solidarisch sein“, sei nicht der richtige Weg. Für Solidarität brauche es immer Sachgründe.

Bormann vertritt eine „doppelte Differenzierung“. Solange der Impfstoff noch knapp sei, müsse man weiter nach Grad der Gefährdung priorisieren. Umgekehrt müssten die Menschen wieder von ihren Bürgerrechten Gebrauch machen dürfen, „wenn der Sachgrund für die Priorisierung irgendwann entfällt“. Etwas anderes sei auch mit dem Grundgesetz nicht vereinbar.

Bormann kritisierte außerdem die Bürokratie, die mit dem Impfen derzeit einhergeht. „Viele administrative Details der gegenwärtigen Impfpraxis sind schlecht organisiert“, sagte er. Bei der Umsetzung der Priorisierung gebe es viele bürokratische Probleme, obwohl die Priorisierung an sich gut sei. Der Theologe wünscht sich eine bessere „Impflogistik“ und findet es zum Beispiel gut, dass liegendebliebener Impfstoff auch an Menschen verimpft wird, die eigentlich noch nicht an der Reihe wären.

## Sich mit anderen mitfreuen

Eine bewusste Täuschung, um selbst schneller an die Impfung zu kommen, sei aber falsch. Bormann räumte ein, dass es aber nur wenige Fälle von Missbrauch gebe. „Die große Mehrheit

[online weiterlesen ... | pro-medienmagazin.de](#)



Foto: Bermix Studio/unsplash

World-Vision-Studie

## Kinder tragen Hauptlast der Corona-Maßnahmen

Kinder tragen laut einer aktuellen Studie die Hauptlast der Corona-Pandemie. Schulschließungen dürften nur letztes Mittel sein, mahnt das Hilfswerk World Vision.

[▶ online lesen | pro-medienmagazin.de](#)

**Für eine erfolgreiche Impfkampagne zählt auch die Verantwortung jedes Einzelnen, findet der Theologe Franz-Josef Bormann**

Foto: Steven Cornfield, Unsplash

Klage

# Künast verklagt Facebook

Die Grünen-Politikerin Renate Künast hat Klage gegen den Internetgiganten Facebook wegen des Verbreitens von Falschaussagen eingereicht. Erwartet wird ein Grundsatzurteil.

Von epd

Die Grünen-Politikerin Renate Künast hat wegen übler Nachrede im Internet Klage gegen Facebook eingereicht. Damit werde erstmals ein Grundsatzurteil zur Verbreitung von Falschaussagen auf Internetplattformen angestrebt, kündigten Künast und ihr Rechtsanwalt Matthias Pilz am Dienstag in Berlin an. Die Klage wurde demnach am Freitag am Landgericht in Frankfurt am Main eingereicht. Unterstützt wird Künast von der Betroffenenberatung HateAid sowie der Alfred Landecker Foundation.

Die Entscheidung könnte wegweisend für die Rechte auch von anderen Betroffenen gegenüber Social-Media-Plattformen sein, erklärten die Beteiligten. Sie wolle erreichen, dass auch andere es sich nicht „quasi zur Lebensaufgabe machen müssen, ständig falsche Zitate zu suchen und diese zu melden“, sagte Künast und fügte hinzu: „Das ist nämlich eine energiefressende Lebensaufgabe.“ Sie sehe Facebook in der Verantwortung.

Gegenstand des Prozesses ist den Angaben zufolge ein im Internet verbreitetes Meme von Künast, auf welchem der Politikerin ein falsches Zitat in den Mund gelegt wird. Neben dem Konterfei von Künast steht dabei in Anführungsstrichen das Falschzitat „Integration fängt damit an, dass Sie als Deutscher

mal türkisch lernen!“ Obwohl mehrfach nachgewiesen wurde, dass es sich dabei um eine Falschinformation handelt, verbreitet sich das Meme weiter im Netz.

Nun solle gerichtlich geklärt werden, ob Facebook und somit auch andere Social-Media-Plattformen verpflichtet sind, nicht nur das gemeldete Meme, sondern auch alle weiteren identischen und sinngleichen Memes zu löschen, erklärte Anwalt Pilz von der Würzburger Kanzlei Jun Rechtsanwälte. Ausgenommen sollen nur solche Darstellungen sein, in denen das Zitat klar als falsch gekennzeichnet ist.



**Die Grünen-Politikerin Renate Künast hat wegen übler Nachrede im Internet Klage gegen Facebook eingereicht.**

Foto: Laurence Chaperon

„Stellvertretend für andere“

Der Fall von Künast sei kein Einzelfall, betonte HateAid-Geschäftsführerin Anna-Lena von Hodenberg. Betroffen von Verleumdungskampagnen, Hassrede und Gewalt im Internet seien besonders Kommunalpolitiker, Journalisten oder Aktivisten – die Mehrzahl davon Frauen. Es seien Menschen, die sich für demokratische Werte, den Rechtsstaat, für Klimaschutz, für Gleichberechtigung oder Rassismus engagierten.

„Diese Klage ist stellvertretend für die vielen Menschen, die das derzeit aushalten müssen und die bisher keine finanziellen Mittel oder auch die Kraft hatten, gegen die großen Social-Media-Plattformen vor Gericht zu ziehen“, sagte Hodenberg. Falls nötig, werde man dafür durch alle Instanzen gehen.

**online weiterlesen ... | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)**



Foto: Solen Feyissa on unsplash

Liken und Beten

## Facebook testet Gebetsfunktion

Mit einer neuen Funktion will Facebook mehr Gemeinschaft auf seiner Plattform ermöglichen. Gelingen soll das durch Gebetsposts. Nutzer können ihre Gebetsanliegen so mit der Community teilen.

**online lesen | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)**

# Mit „Lifelong“ ein langes Beziehungsleben?

Menschen sehnen sich nach einer Beziehung mit Tiefe und Dauer. Trotzdem ließ sich 2019 mehr als jedes dritte Paar scheiden. Unter 20-30-Jährigen ist die Scheidungsrate noch höher. Die christliche Beziehungs-App „Lifelong“ will das ändern – und Beziehungen nachhaltig gelingen lassen. Schafft sie das?

Von PRO

**„Lifelong“ ist kostenfrei, enthält aber kostenpflichtige vertiefende Inhalte**

Foto: Lifelong/  
Screenshot PRO



Inhaltlich aufwendige aufbereitete Bereiche der App sind kostenpflichtig. Ziel der Smartphone-App ist es nach eigenen Angaben, Beziehungen auf ein nächstes Level zu bringen. Die App wurde bereits mehr als 5000 Mal heruntergeladen.

Die Beziehungs-App gibt es sowohl im AppStore als auch bei Google Play. Wird sie zum ersten Mal geöffnet, ist eine einfache Registrierung erforderlich.

## Orientierung anhand eines Fragebogens

Eine zentrale Anwendung findet sich im sogenannten BQ-Test. Der Test umfasst einen Fragebogen von 60 Fragen. Zur Beantwortung der Fragen ist es ratsam, sich tiefgehende Gedanken zu machen, damit die weitere Analyse auch Aussagekraft hat. Trotz der Dichte an relevanten Fragen zu Themen von Kommunikation, über Zeit bis hin zur Sexualität ist der Fragebogen kurzweilig. Laut Entwickler ist die App, wie auch der BQ-Test, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Beziehungen und Persönlichkeit erstellt. Ist der Fragebogen digital ausgefüllt, bietet die App eine erste kostenlose Basisanalyse an, die einen guten Überblick über die einzelnen Bereiche des Beziehungslebens gibt sowie Stärken und Schwächen aufzeigt.

Wenn ein Beziehungsthema in der App ausbaufähig ist, kann der Nutzer sich die Thematik näher anschauen. „Lifelong“ bietet an dieser Stelle zwei Optionen. Besteht beispielsweise das Problem, dass ein Paar kaum oder keine gemeinsamen Hobbys und Interessen hat, werden sogenannte Actionsteps aufgezeigt, die in diesem Fall vorschlagen, gemeinsam neue Hobbys zu entwickeln. Darüber hinaus kann der Nutzer sich zum jeweiligen Beziehungsthema Videos ansehen, die einen gesunden Umgang aufzeigen. Zum Beispiel zum Thema Zeit.

Dieser Video-Bereich ist kostenpflichtig. Einzelne Videos kosten 2,99 Euro, alle Videos zum Thema Zeit kosten 9,99 Euro.

Unabhängig vom BQ-Test enthält die App „Lifelong“ Online Kurse, bei der ebenfalls Videos zu unterschiedlichen Themen angeboten werden. Neben Videos zu einem ganzen Themengebiet können hier ebenfalls einzelne Videos gekauft werden. Weiter bietet „Lifelong“ Beziehung-Challenges an, in denen Paare innerhalb von vier, acht oder zwölf Wochen mit Videos und zugeschnittenen Actionsteps an ihrer Beziehung arbeiten können. Diese Funktion ist ebenso kostenpflichtig. Parallel zu der App, haben die Macher ein Buch herausgebracht, in dem alle wesentlichen Tipps und Tricks zu einer lebenslangen Beziehung zu finden sind.

## Verbunden auch per App

Mithilfe der benutzereigenen User ID können sich Paare in der App verbinden und somit ihre Neuigkeiten und Schritte teilen – eine Schlüsselfunktion, um zusammen einen Mehrwert für die eigene Beziehung zu ziehen. Neben den Ergebnissen des Fragebogens können die Paare auch Handlungsschritte teilen und so an der Beziehung arbeiten.

Für den täglichen Gebrauch der App, gibt es außerdem die Funktion „Mood Meter“ bei der Paare jeden Tag neu bewerten können, wie es ihnen in der Beziehung geht. In einer Grafik wird dann die Zufriedenheit der Beziehung von beiden Partnern angezeigt. Besonders für Paare die eine Fernbeziehung führen, könnte der „Mood Meter“ hilfreich sein, da Schwankungen in der Beziehung erkannt werden können.

 **online weiterlesen ...** | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)

## CASTINGSHOW-GEWINNER

# Samuel Rösch: „Bei Gott kann ich stille sein“

Aus dem Erzgebirge ins Rampenlicht: Vor über zwei Jahren gewann Samuel Rösch die achte Staffel der Musik-Castingshow „The Voice of Germany“. Jetzt hat der 26-jährige sein Debütalbum herausgebracht: „Geschichten“. Die Lieder erzählen von wichtigen Stationen und Beziehungen in seinem Leben.

Von PRO



**Samuel Rösch hat sein erstes Album herausgebracht**

Foto: Monique Weber – Smile Fotografie

proKOMPAKT 17 | 21

**PRO: Nach dem Castingshow-Sieg wolltest du durchstarten als Musiker und warst 2019 viel unterwegs – doch dann kam Corona. Wie hat sich dein Alltag durch die Pandemie verändert?**  
Samuel Rösch: Der hat sich echt grundsätzlich geändert. Ich war wirklich jemand, der zu 95 Prozent von der Livemusik gelebt hat. Ich bin sehr dankbar, dass wir einige Onlinekonzerte spielen konnten. Ansonsten war ich viel zu Hause und habe Songs geschrieben. Ich habe mir hier ein kleines Studio eingerichtet und mein komplettes Album von zu Hause aus eingesungen. Auch sonst habe ich einiges online gemacht und versucht, mich so gut es ging, an diese Situation anzupassen.

**Du hast über die Crowdfunding-Plattform startnext dein Album finanziert – wie war die Erfahrung, „sammeln“ zu gehen?**  
Das war für mich ein langer Prozess. Ich glaube, wenn Corona nicht gewesen wäre, hätte ich so was nicht gemacht. Aber ich war darauf angewiesen, ich habe das Album selbst finanziert. Und so war es eine Probe, wie viele Leute hinter mir stehen. Ich bin mega dankbar und glücklich darüber, dass es geklappt hat! So viele haben mir einen Vertrauensvorschuss gegeben und mich unterstützt.

**Du hast dein Studium der Religionspädagogik damals zurückgestellt für die Musik. Hast du das bereut, als Corona dazwischenkam?**

Da habe ich tatsächlich keine Sekunde drüber nachgedacht! Ich liebe das, was ich gerade tue, und so schwer es momentan auch ist, habe ich mich inzwischen entschlossen, mein Studium ganz abzubrechen. Ich möchte als Musiker in Vollzeit

▶ online lesen | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)



Foto: pro/Jörn Schumacher

Instrument des Jahres 2021

## Orgel: Kinder und Hartmut Rosa mögen das

Der bekannte deutsche Soziologe Hartmut Rosa ist ein leidenschaftlicher Orgelspieler. Über sein Engagement im Gottesdienst und seine Leidenschaft für geistliche Musik sprach der Wissenschaftler mit der Beilage der Wochenzeitung Die Zeit, Christ & Welt.

▶ online lesen | [pro-medienmagazin.de](http://pro-medienmagazin.de)

medieninitiative.pro/jobs

ab  
Sommer  
2021!

## FSJ / BFD / Fachabitur- Praktikum

**BEWIRB DICH BEI UNS!**

### Aufgaben

Büro-Organisation, Postversand, Aufgaben im hauswirtschaftlichen und haustechnischen Bereich, Hospitation in der Redaktion möglich

### Anforderungen

PC-/Office-/Internet-Kenntnisse, Führerschein Klasse B, Verbundenheit mit dem christlichen Glauben

Das Praktikum wird vergütet und eine kostenlose Unterkunft kann gestellt werden. Die Tätigkeit ist auf ein Jahr befristet.

### Infos und Bewerbung

Christliche Medieninitiative pro e.V.  
Charlotte-Bamberg-Straße 2 | 35578 Wetzlar  
Tel 06441 5 66 77 00 | office@medieninitiative.pro  
medieninitiative.pro/jobs



## TÖPFERWERKSTATT

Es gleicht einem Wunder: Ein Klumpen Ton auf der Töpferscheibe, geschickte Hände und in Augenblicken entsteht eine Schale. Je nach Wunsch des Töpfers auch eine schlanke Vase oder ein Teller. Der Prophet Jeremia erhält den Auftrag: Geh zum Töpfer, dort wirst du meine Worte hören!

### Doch gerade aus Krisen können Segenszeiten werden.

„Und ich ging hinab in des Töpfers Haus, und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe. Und der Topf, den er aus dem Ton machte, missriet ihm unter den Händen. Da machte er einen andern Topf daraus, wie es ihm gefiel. Da geschah des HERRN Wort zu mir: Kann ich nicht ebenso mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer? spricht der HERR.“ (Jeremia 18,3-5).

Der Prophet hörte damals in schwieriger Lage eine klare Ansage für sein Volk.

# Impuls

Deutlich wird: Gott ist in seinem Handeln völlig frei. Diese Geschichte zeigt Gott in seiner Größe und in seiner Güte. Das Gefäß gelingt nicht. Der Töpfer drückt es zum Klumpen und setzt neu an. War der Ton schlecht? Die Töpferscheibe defekt? Hatte der Töpfer einen schlechten Tag? Warum der Topf misslingt, erfahren wir nicht. Der Meister war nicht zufrieden und formt neu. Die gute Nachricht: Der Ton wird nicht weggeworfen! Und der Meister beauftragt nicht einen Lehrling mit der Weiterarbeit. Er legt selber Hand an.

Seit Wochen mit großem Tumor geplagt, erlebe ich, wie mein Leben durchgeknetet wird. Gott hat kräftig nach mir gegriffen. Doch gerade aus Krisen können Segenszeiten werden. Wir können nicht tiefer fallen als in Gottes Hände.

Gesegnete Zeit

Egmond Prill